

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Prinz Friedrich von Homburg

Kleist, Heinrich

Leipzig, 1908

Auftritt II

[urn:nbn:de:bsz:31-85259](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-85259)

Hohenzollern. Ich glaube, ja!

Obrist Kottwitz. Er fiel?

Der Graf von Hohenzollern (wendet sich).

Nichts von Bedeutung!

Sein Rappe scheute an der Mühle sich,
Jedoch, leicht hin zur Seite niedergleitend,
Tat er auch nicht den mind'sten Schaden sich.
Es ist den Odem keiner Sorge wert.

Obrist Kottwitz (auf einen Hügel tretend).

Ein schöner Tag, so wahr ich Leben atme!
Ein Tag von Gott, dem hohen Herrn der Welt,
Gemacht zu süßerm Ding', als sich zu schlagen!
Die Sonne schimmert rötlich durch die Wolken,
Und die Gefühle flattern, mit der Lerche,
Zum heitern Duft des Himmels jubelnd auf! —

Golz. Hast du den Marschall Dörfling aufgefunden?

Obrist Kottwitz (kommt vorwärts).

Zum Henker, nein! Was denkt die Erzellenz?
Bin ich ein Pfeil, ein Vogel, ein Gedanke,
Daß er mich durch das ganze Schlachtfeld sprengt?
Ich war beim Vortrab, auf den Haselhöhn,
Und in dem Haselgrund, beim Hintertrab:
Doch wen ich nicht gefunden, war der Marschall!
Drauf meine Reiter sucht ich wieder auf.

Golz. Das wird sehr leid ihm tun. Es schien, er hätte
Dir von Belang noch etwas zu vertrauen.

Ein Offizier.

Da kommt des Prinzen, unsers Führers, Durchlaucht!

Zweiter Auftritt.

Der Prinz von Homburg mit einem schwarzen Band um die linke Hand
Die Vorigen.

Obrist Kottwitz. Sei mir gegrüßt, mein junger edler Prinz
Schau' her, wie, während du im Dörfchen warst,
Die Reiter ich im Talweg aufgestellt:
Ich denk', du wirst mit mir zufrieden sein!

Der Prinz von Homburg.

Guten Morgen, Kottwitz! — Guten Morgen, Freunde!
— Du weißt, ich lobe alles, was du tust.

Hohenzollern.

Was machtest, Arthur, in dem Dörfchen du? 405
— Du scheinst so ernst!

380 **Der Prinz von Homburg.** Ich — war in der Kapelle,
Die aus des Dörfchens stillen Büschen blinkte.
Man läutete, da wir vorüberzogen,
Zur Andacht eben ein, da trieb mich's an,
Am Altar auch mich betend hinzuwerfen. 410

Obrist Kottwitz.

385 Ein frommer, junger Herr, das muß ich sagen!
Das Werk, glaubt mir, das mit Gebet beginnt,
Das wird mit Heil und Ruhm und Sieg sich krönen!

Der Prinz von Homburg.

Was ich dir sagen wollte, Heinrich —

(Er führt den Grafen ein wenig vor.)

39 Was war's schon, was der Dörfeling, mich betreffend, 415
Bei der Parol' hat gestern vorgebracht?

Hohenzollern.

— Du warst zerstreut. Ich hab es wohl gesehen.

Der Prinz von Homburg.

395 Zerstreut — geteilt; ich weiß nicht, was mir fehlte.
Diktieren in die Feder macht mich irr'. —

Hohenzollern.

— Zum Glück nicht diesmal eben viel für dich. 420
Der Truchß und Hennings, die das Fußvolk führen,
Die sind zum Angriff auf den Feind bestimmt,
Und dir ist aufgegeben, hier zu halten
Im Tal, schlagfertig mit der Reiterei,
Bis man zum Angriff den Befehl dir schickt. 425

Der Prinz von Homburg (nach einer Pause, in der er vor sich
niedergeträumt). — Ein wunderlicher Vorfall!

Hohenzollern.

Welcher, Lieber?

(Er sieht ihn an. — Ein Kanonenschuß fällt.)

Obrist Kottwitz.

Holla, ihr Herren, holla! Sigt auf, sigt auf!
Das ist der Hennings, und die Schlacht beginnt!

(Sie besteigen sämtlich einen Hügel.)

Der Prinz von Homburg.

Wer ist es? Was?

Hohenzollern. Der Obrist Hennings, Arthur,
Der sich in Wrangels Rücken hat geschlichen!
Komm nur, dort kannst du alles überschauen.

Golz (auf dem Hügel).

Seht, wie er furchtbar sich am Rhyn entfaltet!

Der Prinz von Homburg (hält sich die Hand vors Auge).
— Der Hennings dort auf unserm rechten Flügel?

Erster Offizier.

Ja, mein erlauchter Prinz.

Der Prinz von Homburg. Was auch, zum Henker!
Der stand ja gestern auf des Heeres linken.

(Kanonenschüsse in der Ferne.)

Obrist Kottwitz.

Blihelement! Seht, aus zwölf Feuerschlünden
Wirkt jetzt der Wrangel auf den Hennings los!

Erster Offizier.

Das nenn' ich Schanzen das, die schwedischen!

Zweiter Offizier.

Bei Gott, getürmt bis an die Kirchturmspitze
Des Dorfs, das hinter ihrem Rücken liegt! (Schüsse in der Nähe.) 440

Golz. Das ist der Truchß!

Der Prinz von Homburg.

Der Truchß?

Obrist Kottwitz.

Der Hennings jetzt von vorn zur Hilfe kommt.

Der Prinz von Homburg.

Wie kommt der Truchß heut' in die Mitte?

(Hefige Kanonade.)

Golz. O Himmel, schaut, mich dünkt, das Dorf sing Feuer!

Dritter Offizier. Es brennt, so war ich leb'!

Erst
Die S
Golz
Zwe
Sie br
Obr
Erst
Drit
436 Es sch
Zwe
Den M
Hoh
Ha!
Wenn
Obr
Schaut
Zwe
436 Erst
Drit
Golz
Hab' i
Hoh
Schießt
Der R
Erst
Der W
Hoh
Golz
Er räu
Alle
Der
luf, K
Obr
Der
luf!
Obr

Erster Offizier. Es brennt! Es brennt! 445

Die Flamme zuckt schon an dem Turm empor!

Golz. Hui! Wie die Schwedenboten fliegen rechts und links!

Zweiter Offizier.

Sie brechen auf!

Obrist Kottwitz. Wo?

Erster Offizier. Auf dem rechten Flügel!

Dritter Offizier. Freilich! In Zügen mit drei Regimentern!

431 Es scheint, den linken wollen sie verstärken. 450

Zweiter Offizier. Bei meiner Treu! Und Reiterei rückt vor,
Den Marsch des rechten Flügels zu bedecken!

Hohenzollern (lacht).

Ha! Wie das Feld die wieder räumen wird,

Wenn sie versteckt uns hier im Tal erblickt! (Musketenfeuer.)

Obrist Kottwitz.

Schaut! Brüder, schaut!

Zweiter Offizier. Horcht!

436 **Erster Offizier.** Feuer der Musketen! 455

Dritter Offizier. Jetzt sind sie bei den Schanzen aneinander.

Golz. Bei Gott! Solch einen Donner des Geschützes
hab' ich zeit meines Lebens nicht gehört.

Hohenzollern.

Schießt! Schießt! und macht den Schoß der Erde bersten!

Der Riß soll eurer Leichen Grabmal sein. 460

(Pause. — Ein Siegesgeschrei in der Ferne.)

Erster Offizier. Herr, du, dort oben, der den Sieg verleiht:

der Nähe.) 440 Der Wrangel kehrt den Rücken schon!

Hohenzollern. Nein, sprich!

Golz. Beim Himmel, Freunde! Auf dem linken Flügel!

Er räumt mit seinem Feldgeschütz die Schanzen.

Alle. Triumph! Triumph! Triumph! Der Sieg ist unser!

Der Prinz von Homburg (steigt vom Hügel herab).

auf, Kottwitz, folg' mir!

Obrist Kottwitz. Ruhig, ruhig, Kinder! 466

Der Prinz von Homburg.

fang Feuer! auf! Laß Fanfare blasen! Folge mir!

Obrist Kottwitz. Ich sage: ruhig.

Der Prinz von Homburg (wilt). Himmel, Erd' und Hölle!
Obrist Kottwitz.

Des Herrn Durchlaucht, bei der Parole gestern,
 Befehl, daß wir auf Ordre warten sollen. 470
 Solz, lies dem Herren die Parole vor.

Der Prinz von Homburg.

Auf Ordre? Ei, Kottwitz! Reitest du so langsam?
 Hast du sie noch vom Herzen nicht empfangen?

Obrist Kottwitz. Ordre?

Hohenzollern. Ich bitte dich!

Obrist Kottwitz. Von meinem Herzen?

Hohenzollern.

Laß dir bedeuten, Arthur!

Solz. Hör', mein Obrist! 475

Obrist Kottwitz (beleidigt).

Oh! Kommst du mir so, mein junger Herr? —
 Den Gaul, den du daher sprengst, schlepp' ich noch
 Im Notfall an dem Schwanz des meinen fort!
 Marsch, marsch, ihr Herrn! Trompeter, die Fanfare!
 Zum Kampf! Zum Kampf! Der Kottwitz ist dabei! 480

Solz (zu Kottwitz).

Nein, nimmermehr, mein Obrist! Nimmermehr!

Zweiter Offizier.

Der Hennings hat den Rhyn noch nicht erreicht!

Erster Offizier. Nimm ihm den Degen ab!

Der Prinz von Homburg. Den Degen mir?

(Er stößt ihn zurück.)

Ei, du vorwitz'ger Knabe, der du noch
 Nicht die zehn märkischen Gebote kennst! 485
 Hier ist der deinige, zusamt der Scheide!

(Er reißt ihm das Schwert samt dem Gürtel ab.)

Erster Offizier (taumelnd).

Mein Prinz, die Tat, bei Gott —!

Der Prinz von Homburg (auf ihn einschreitend).

Den Mund noch öffnest —?

Hohenzollern (zu dem Offizier).

Schweig! Bist du rasend?

Der

Führt i

Und je

Wer sei

— We

Obr

Hoh

Es war

Obr

Der

Ich neh

Ein Hoff

Hoff

Glück d

In eur

Bau

Frau

Hoff

Am D

Und w

So bra

Beid

Der Si

Hoff

Das H

Wenn

Die M

— Do

Der Prinz von Homburg (indem er den Degen abgibt).
Ordonanzen!

Führt ihn gefangen ab, ins Hauptquartier.

(Zu Kottwitz und den übrigen Offizieren.)

Und jetzt ist die Parol', ihr Herrn: Ein Schurke, 490
Wer seinem General zur Schlacht nicht folgt!

— Wer von euch bleibt?

Obrist Kottwitz. Du hörst. Was eiferst du?

Hohenzollern (beiliegend).

Es war ein Rat nur, den man dir erteilt.

Obrist Kottwitz. Auf deine Kappe nimm's. Ich folge dir.

Der Prinz von Homburg (beruhigt).

Ich nehm's auf meine Kappe. Folgt mir Brüder! (Alle ab.) 495

Dritter Auftritt.

Zimmer in einem Dorfe.

Ein Hofkavalier, in Stiefeln und Sporen, tritt auf. — Ein Bauer und seine Frau sitzen an einem Tisch und arbeiten.

Hofkavalier.

Glück auf, ihr wackern Leute! Habt ihr Platz,
In eurem Hause Gäste aufzunehmen?

Bauer. O ja! Von Herzen.

Frau.

Darf man wissen, wen?

Hofkavalier. Die hohe Landesmutter! Keinen Schlechtern!
Am Dorstor brach die Axt ihres Wagens, 500
Und weil wir hören, daß der Sieg erfochten,
So braucht es weiter dieser Reise nicht.

Beide (stehen auf).

Der Sieg erfochten? — Himmel!

Hofkavalier.

Das wißt ihr nicht?

Das Heer der Schweden ist aufs Haupt geschlagen,
Wenn nicht für immer, doch auf Jahresfrist, 505
Die Mark vor ihrem Schwert und Feuer sicher!
— Doch seht! Da kommt die Landesfürstin schon.